



Volles Risiko: TotalEnergies' globale Öl- und Gasexpansion

Analyse 2026



urgewald ist eine Umwelt- und Menschenrechtsorganisation. Sie kombiniert gründliche Recherchen und öffentliche Kampagnen, um Finanzströme in zerstörerische Projekte aufzudecken und zu stoppen. Mit Datenbanken zu Kohle, Öl und Gas liefert urgewald effektive Klimaschutz-Werkzeuge für die Finanzindustrie.

Alle Kampagnen, Themen und Materialien auf urgewald.org

Herausgeberin:

urgewald e.V.
Von Galen Straße 4
D-48336 Sassenberg
www.urgewald.org

Bei Anfragen:

Sonja Meister
sonja.meister@urgewald.org

Autor*innen:

Sonja Meister, Bianca Bhattacharja, Moritz Leiner
veröffentlicht Mai 2026

Editing:

Moritz Schröder-Therre

Kommentierung:

Nils Bartsch

Layout + Grafiken:

Adrienne Rusch/dieprojektoren.de

Foto:

urgewald (S. 6), EACOP Host Communities (S. 9), CELCOR (S.10),
Justicia Ambiental (S. 11), Green connection (S. 15)

Icons:

thenounproject.com

Inhalt

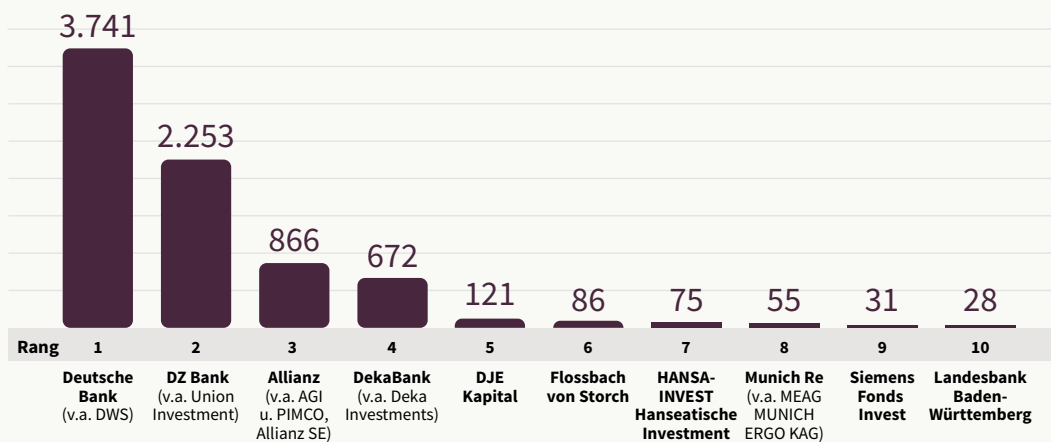
- 4 Kernaussagen kompakt**
- 5 Deutsche Finanzinstitutionen und TotalEnergies**
- 6 Unsere Forderungen**
- 7 Erschließung neuer Öl- und Gasfelder: Fokus auf autoritäre Regime und Hochrisikostaaaten**
- 9 Mehr als 50 Prozent der Upstream-Expansion konzentriert sich auf Mosambik, Uganda und Irak
- 9 Reale Konsequenzen: Produktionsverluste in der Golfregion
- 10 TotalEnergies‘ hochriskante Wette auf LNG**
- 11 Fallbeispiel: Mozambique LNG
- 12 LNG-Ausbau trotz Überangebot und Preisrisiken
- 13 Erneuerbare Energien: Rückschritte bei Finanzierung und Zielen**
- 16 Aufgegeben: Netto-Null-Ziel ausgerichtet am 1,5-Grad-Limit**
- 17 Zahlen und Fakten zur fossilen Expansion von TotalEnergies**
- 18 Endnoten**

Kernaussagen kompakt

- TotalEnergies gehört zu den am aggressivsten expandierenden Öl- und Gasunternehmen der Welt. Bei der Erschließung neuer Öl- und Gasfelder durch private Unternehmen liegt der Konzern global auf dem zweiten Platz.
- TotalEnergies verfolgt im Vergleich mit anderen Öl- und Gas-Majors¹ mit Abstand die größten kurzfristigen Expansionspläne sowohl in autoritären Staaten als auch in Staaten mit hohen geschäftlichen Risiken.
- Das Geschäftsmodell des Öl- und Gaskonzerns nimmt damit große geopolitische Risiken in Kauf, insbesondere im Flüssiggas-Bereich, und gefährdet Klima, Menschenrechte und Ökosysteme.
- TotalEnergies hat die Ziele für das Erneuerbaren-Geschäft gesenkt und im integrierten Stromgeschäft in ein Joint Venture investiert, das fast ausschließlich auf Stromversorgung mit Gaskraftwerken setzt. Dabei müsste das Unternehmen den Ausbau der Erneuerbaren erheblich steigern, um sein Ausbauziel bis 2030 zu erreichen – trotz der Tatsache, dass dieses Ziel bereits herabgesenkt wurde.
- Das Unternehmen gibt sein am 1,5-Grad-Limit ausgerichtetes Netto-Null-Ziel auf.

Top 10 Investoren von TotalEnergies aus Deutschland

Investitionen in Aktien und Anleihen in Mio. USD



Quelle: Datenerhebung von Reclaim Finance auf Basis eines Datenauszugs vom Bloomberg Terminal, 23. April 2026

Deutsche Finanzinstitutionen und TotalEnergies

Das klimaschädliche Geschäftsmodell von TotalEnergies wird maßgeblich durch Finanzinstitutionen gestützt, die trotz ungenügender Klimastrategie und fossiler Expansion weiterhin Kredite an den Konzern vergeben, dessen Aktien und Anleihen halten bzw. kaufen sowie Versicherungen bereitstellen.

Auch viele deutsche Finanzinstitutionen sind nach wie vor in TotalEnergies investiert.²

Die vier größten deutschen Investoren von TotalEnergies – *DWS*, *Union Investment*, *Allianz Global Investors* und *Deka Investments* – haben in den vergangenen Jahren weiter neue Anleihen von TotalEnergies gekauft.³ Die *Deutsche Bank* hat außerdem Anleihen von TotalEnergies herausgegeben.⁴ Damit ermöglichen die Finanzinstitutionen dem Unternehmen die Finanzierung seiner fossilen Expansionsprojekte, darunter „Mozambique LNG“ und das Ölpipelineprojekt „EACOP“ („East African Crude Oil Pipeline“). Denn Anleihen sind in den vergangenen Jahren zur wichtigsten Finanzierungsquelle des Unternehmens geworden.⁵

Unsere Forderungen

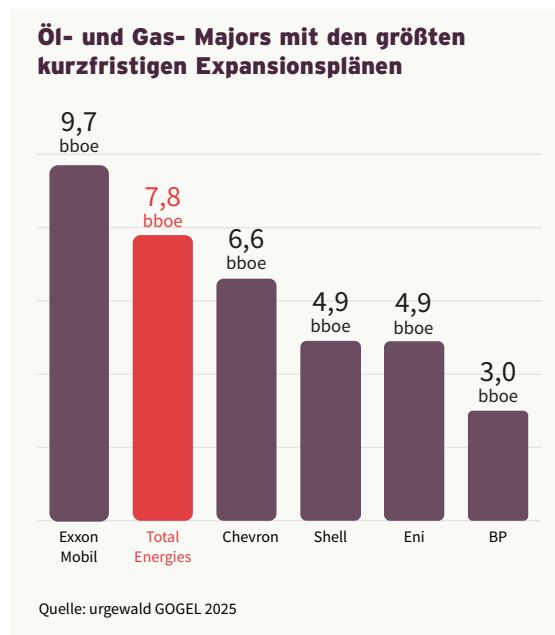
- 1 Finanzinstitutionen sollten TotalEnergies keine neuen Dienstleistungen bereitstellen. Insbesondere sollten Banken keine neuen Kredite vergeben oder die Ausgabe von Aktien und Anleihen unterstützen. Investoren sollten keine neuen Anleihen oder Aktien kaufen.
- 2 Finanzinstitutionen sollten ebenso aus der Finanzierung und Versicherung von TotalEnergies sowie anderer Öl- und Gasunternehmen aussteigen, die auch jetzt noch fossile Projekte vorantreiben und damit die Klimakrise weiter verschärfen.
- 3 Investoren sollten auf Hauptversammlungen Abstimmungsvorschläge des Managements von TotalEnergies ablehnen, wenn diese keine zeitnahe Abkehr von der Öl- und Gasexpansion beinhalten.



Erschließung neuer Öl- und Gasfelder: Fokus auf autoritäre Regime und Hochrisikostaaten

Weltweit ist TotalEnergies das Öl- und Gasunternehmen mit den sechstgrößten Plänen zur Erschließung neuer Öl- und Gasfelder. Unter

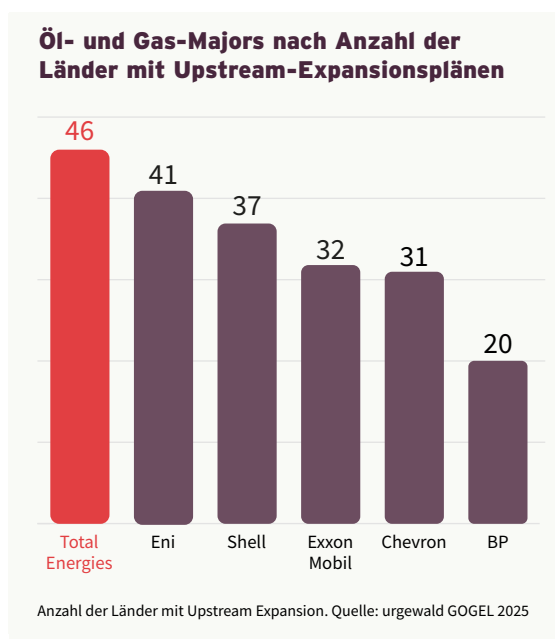
den größten börsennotierten Öl und Gasunternehmen, den Öl- und Gasmajors, liegt TotalEnergies sogar auf Platz zwei.



Laut Netto-Null-Szenario der Internationalen Energieagentur (IEA) gefährden Projekte zur Erschließung von Öl- und Gasressourcen, die nach dem 31. Dezember 2021 genehmigt wurden, eine Erderwärmung von maximal 1,5°C. Ebenso unnötig seien weitere Explorationsvorhaben.⁶ Im direkten Widerspruch dazu expandiert TotalEnergies global in mehr Ländern als jeder andere Öl- und Gaskonzern (46 Länder insgesamt).

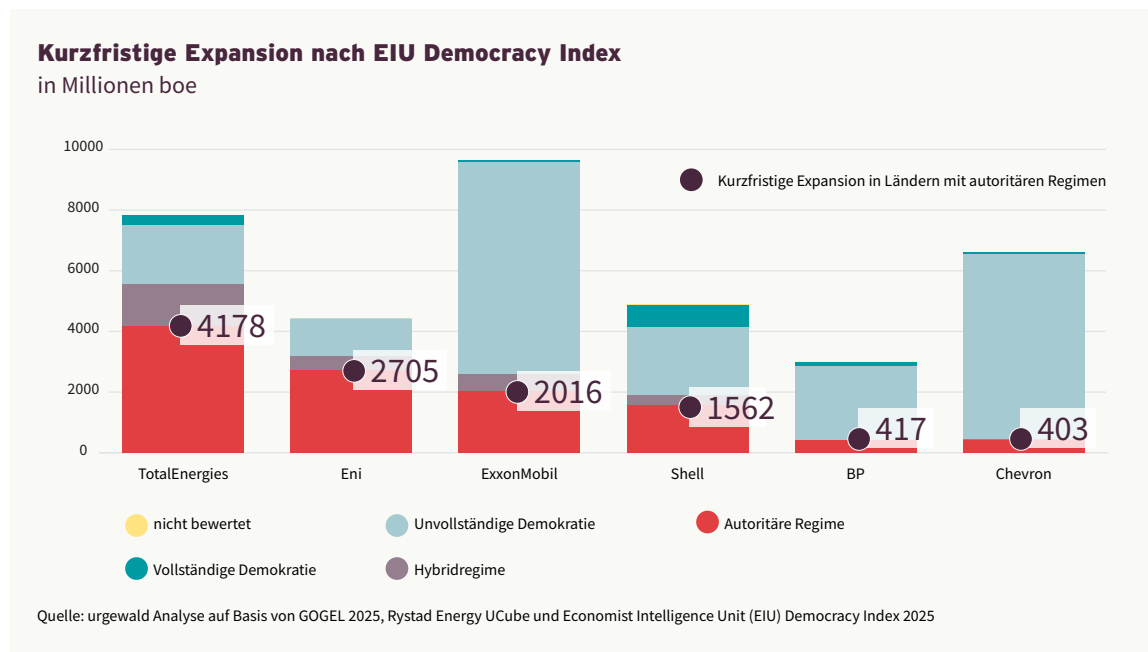
den Länderkategorien des „Economist Intelligence Unit (EIU) Democracy Index 2025“ verglichen wurden.⁹

Dies birgt viele Risiken. Denn TotalEnergies plant die Erschließung neuer Öl- und Gasfelder (kurzfristige Expansion) im Vergleich zu anderen Öl- und Gas-Majors am häufigsten in Staaten, in denen autoritäre Regime⁷ oder durch Wahlbetrug, Korruption und schwache Rechtsstaatlichkeit geprägte „Hybridregime“⁸ an der Macht sind. Das zeigt eine urgewald-Auswertung, in der die Länder mit konkreten Upstream-Projekten von Öl- und Gas-Majors („Short Term Expansion“ in GOGEL 2025) mit



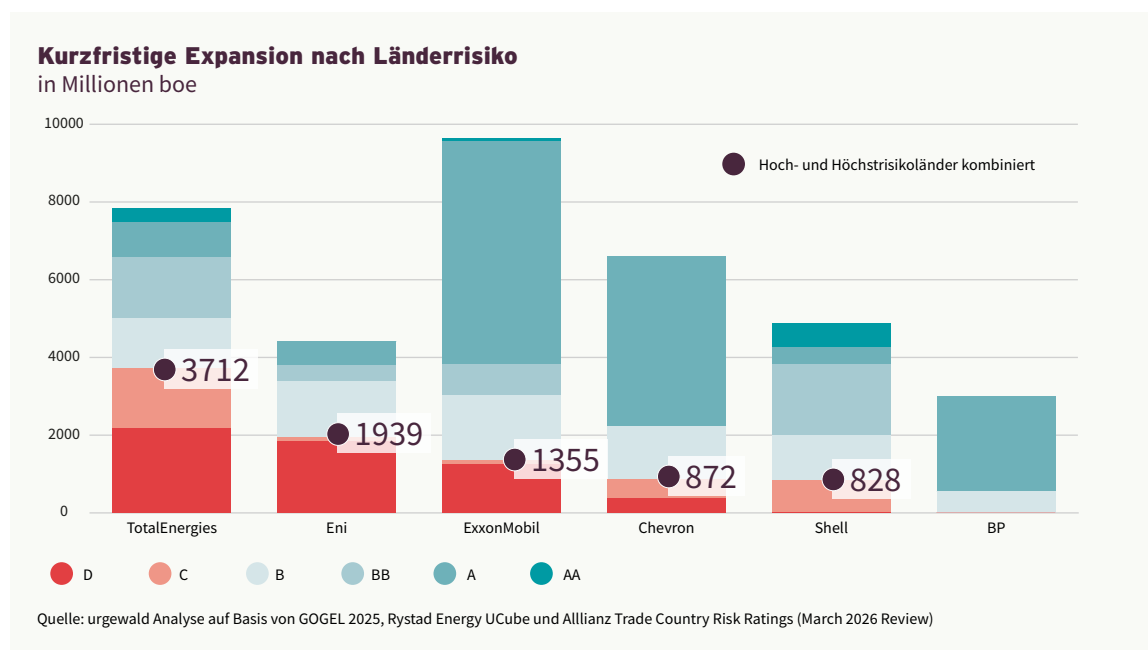
Eine weitere GOGEL Auswertung hat die Länder, in denen Öl- und Gas-Majors neue Felder erschließen wollen, mit der Risikoländerana-

lyse von Allianz Trade, Weltmarktführer im Warenkreditversicherungsgeschäft, verglichen.¹⁰



Auch hier offenbart sich die Hochrisikostategie von TotalEnergies. Der Konzern hat im Vergleich mit seinen direkten Mitbewerbern bei weitem die größten Expansionspläne in Staaten mit hohen politischen und wirtschaftlichen Risiken. In den „Hoch-“ und „Höchststrisikoländern“ sind Geschäftsrisiken wie politische Instabilität und Korruption besonders ausgeprägt.

Der hohe Anteil der Expansionsprojekte von TotalEnergies in autoritären Regimen und Staaten großer politischer und wirtschaftlicher Instabilität ist nicht nur aus Umwelt- und Menschenrechtsperspektive höchst problematisch. Die fossile Expansionsstrategie des Konzerns ist auch geopolitisch äußerst riskant.



Mehr als 50 Prozent der Upstream-Expansion konzentriert sich auf Mosambik, Uganda und Irak

Mehr als die Hälfte der kurzfristigen Expansion ist in Mosambik, Uganda und Irak geplant.

Dies wird klar, wenn wir die Staaten näher in den Blick nehmen, in denen TotalEnergies den Großteil seiner Expansion plant: Alleine 40 Prozent der Erschließung neuer Öl- und Gasfelder des Unternehmens soll in Uganda und Mosambik stattfinden. Hier befinden sich die menschenrechtlich

besonders umstrittenen und riskanten Projekte „Mozambique LNG“ sowie die ugandischen Ölfelder „Tilenga“ und „Kingfisher“, die Öl für das Pipelineprojekt „EACOP“ liefern. Rechnet man die Expansionsprojekte im Irak hinzu, ergibt sich ein Anteil von mehr als 50 Prozent der gesamten Upstream-Expansion des Unternehmens.¹¹ Diese hochriskante Strategie führt schon heute immer wieder zu Problemen auch auf geopolitischer und menschenrechtlicher Ebene.

Reale Konsequenzen: Produktionsverluste in der Golfregion

Ein aktuelles Beispiel für geopolitische Risiken im Portfolio von TotalEnergies sind Produktionsverluste in der Golfregion: Der US-israelische Krieg gegen den Iran und die Sperrung der Straße von Hormus führte zu einem Produktionsstopp in vielen Öl- und Gasfeldern im Nahen Osten, darunter in den Vereinigten Arabischen Emiraten, Katar und im Irak. Das

Unternehmen hat zeitweise 15 Prozent seiner Öl- und Gasproduktion bzw. 10 Prozent seines Upstream-Cashflows eingebüßt.¹² Zwar konnte TotalEnergies dies durch die kurzfristig stark gestiegenen Öl- und Gaspreise ausgleichen. Doch der Vorfall zeigt, welche Risiken das fossile Geschäftsmodell des Konzerns beinhaltet.



Das Ölpipelineprojekt EACOP und die dazu gehörigen Ölfelder „Tilenga“ und „Kingfisher“ werden gravierende Auswirkungen auf das Land von etwa 118.000 Menschen haben. Vor Ort zeigen Betroffene ihre Bedenken zum Projekt. Laufende Gerichtsverfahren gegen die Betreiber der Pipeline, TotalEnergies und CNOOC, unter anderem wegen Zwangsräumungen und unzureichender Entschädigungszahlungen, verdeutlichen die juristischen und menschenrechtlichen Risiken, die mit dem Projekt einhergehen. Credit @ Balach Bakundane, EACOP Host Communities



Die Papua-LNG-Gasfelder liegen tief im Regenwald. Eine 320 Kilometer lange Pipeline soll durch Primärregenwald und Mangrovengebiete verlaufen, was drastische Folgen für die Ökosysteme und die Artenvielfalt hätte. Sie wird in der Orokolo Bucht ins Meer münden. Foto: Strand der Orokolo-Bucht, Papua-Neuguinea. Credit: @CELCOR

TotalEnergies' hochriskante Wette auf LNG

Die Krisenanfälligkeit des LNG-Geschäfts wird aktuell durch die Situation in der Golfregion deutlich. Bereits 2025 musste das Projekt „Yemen LNG“, an dem Total beteiligt ist, aufgrund des Bürgerkriegs im Land unter Berufung auf „Höhere Gewalt“ (Force Majeure) seinen Betrieb einstellen.¹³ Auch die Projekte „Oman LNG“ und „Qalhat LNG“ (Oman) sind durch den Irankrieg mit Unsicherheiten belegt.¹⁴ Doch hiermit hört es nicht auf. TotalEnergies hat auch in anderen Weltregionen LNG-Projekte mit hohen geopolitischen Risiken im Portfolio, wie beispielsweise „Mozambique LNG“. TotalEnergies bleibt mit 20 Prozent am „Yamal-LNG“-Projekt in der russischen Arktis beteiligt und ein langfristiger Abnehmer von russischem LNG. TotalEnergies' CEO Patrick Pouyanné erklärte Anfang 2026,

dass das Unternehmen trotz des ab Herbst 2027 geltenden EU-Verbots für russische LNG-Importe weiterhin Anteilseigner an Yamal LNG bleiben werde.¹⁵

Zudem bergen im Bau befindliche LNG-Projekte wie „Nigeria LNG“ und „Papua LNG“ durch ökologische und soziale Auswirkungen hohe Reputations- und Klagerisiken. So wurde 2025 bei Papua LNG eine formelle Beschwerde bei der Finanzinitiative „Equator Principles“ eingereicht: Es bestehen Bedenken hinsichtlich der Nichteinhaltung von sechs der zehn „Equator Principles“, die von fehlenden Nachweisen für die freie, vorherige und informierte Zustimmung der Gemeinden bis hin zu erheblichen Risiken für die biologische Vielfalt reichen.¹⁶



Sicherheitszaun der Gasanlagen von Mozambique LNG. Credit: @Justicia Ambiental

Fallbeispiel: Mozambique LNG

Die Entwicklung des Flüssiggas-Projekts „Mozambique LNG“ wurde 2021 nach einem Terrorangriff auf die naheliegende Stadt Palma über Jahre eingestellt. Gegen TotalEnergies laufen im Zusammenhang mit dem Projekt derzeit zwei Strafanzeigen in Frankreich: eines wegen fahrlässiger Tötung und unterlassener Hilfeleistung¹⁷, das andere wegen Beihilfe zu Kriegsverbrechen, Folter und Verschleppung¹⁸. Das zweite Verfahren konzentriert sich auf die direkte finanzielle und materielle Unterstützung von TotalEnergies für die sogenannte Joint Task Force (JTF)¹⁹ – bestehend aus mosambikanischen Streitkräften, die zum Schutz der Gasförderanlage eingesetzt wurden. Hier gibt es Vorwürfe, dass die JTF im Jahr 2021 mutmaßlich Dutzende Zivilist*innen nahe dem Eingang der Gasanlagen festgenommen, gefoltert und getötet hat. TotalEnergies hat die Vorwürfe bezüglich der Vorfälle sowie jegliche Behauptung, das Unternehmen habe von den Gewalttaten gewusst oder hätte davon wissen können, entschieden zurückgewiesen und seinen Schriftverkehr dazu veröffentlicht.²⁰

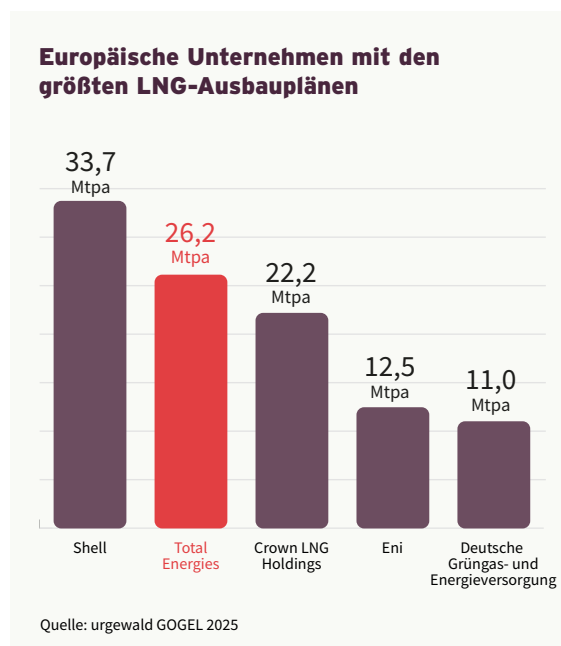
Die britischen und niederländischen Exportkreditagenturen zogen kurz vor der Wiederaufnahme des Projekts im Januar 2026 ihre Exportkreditgarantien und ihre Beteiligung an rund 2,2 Milliarden US-Dollar an Krediten für das Projekt aus Menschenrechts- und Sicherheitsbedenken zurück.²¹ Im März 2026 haben UN-Menschenrechtsexpert*innen des UN-Hochkommissariats für Menschenrechte (OHCHR) erhebliche Kritik an der Menschenrechtssituation rund um die Gasprojekte in Mosambik, darunter Mozambique LNG, geübt.²² Der Norden Mosambiks ist weiter durch Unruhen und Anschläge von Terrorgruppen geprägt.²³ Vor kurzem hat Ruanda gedroht, die eigenen Truppen aus dem Projektgebiet von Mozambique LNG abzuziehen, wenn eine angemessene, internationale Finanzierung für den Einsatz ausbleibt. Fortsetzung und Fertigstellung des Projekts bleiben weiterhin ungewiss.²⁴

LNG-Ausbau trotz Überangebot und Preisrisiken

Nicht nur geopolitische und weitere genannte Risikofaktoren machen LNG als Energieträger für Investoren und Endverbraucher*innen langfristig unattraktiv. Die IEA prognostiziert für 2026 einen Rückgang der europäischen Gasnachfrage um zwei Prozent, da das Wachstum erneuerbarer Energien in Europa den Bedarf an Stromerzeugung durch fossiles Gas weiter verringert.²⁵ TotalEnergies-CEO Patrick Pouyanné warnte auf der Gastech 2025-Konferenz selbst vor dem Risiko eines LNG-Überangebots: „We are building too much [...] We are facing many U.S. projects. We will face oversupply ... for some years if all these projects come onstream“.²⁶ Der derzeitige Preisanstieg im LNG-Geschäft aufgrund des Irankriegs könnte schnell wieder vorüber sein – je nachdem, wie sich die volatile geopolitische Lage entwickelt. In jedem Fall sind erneuerbare Energien schon heute sicherer, flexibler und günstiger.²⁷

Trotzdem will TotalEnergies entlang der gesamten LNG-Wertschöpfungskette expandieren. Schon jetzt ist der Konzern nach eigenen Angaben der weltweit drittgrößte Akteur im LNG-Geschäft²⁸ und der größte Exporteur von US-LNG.²⁹ Die vom Unternehmen gehandelten LNG-Mengen³⁰ sollen zwischen 2023 und 2030 um 50 Prozent wachsen.³¹ Auch beim

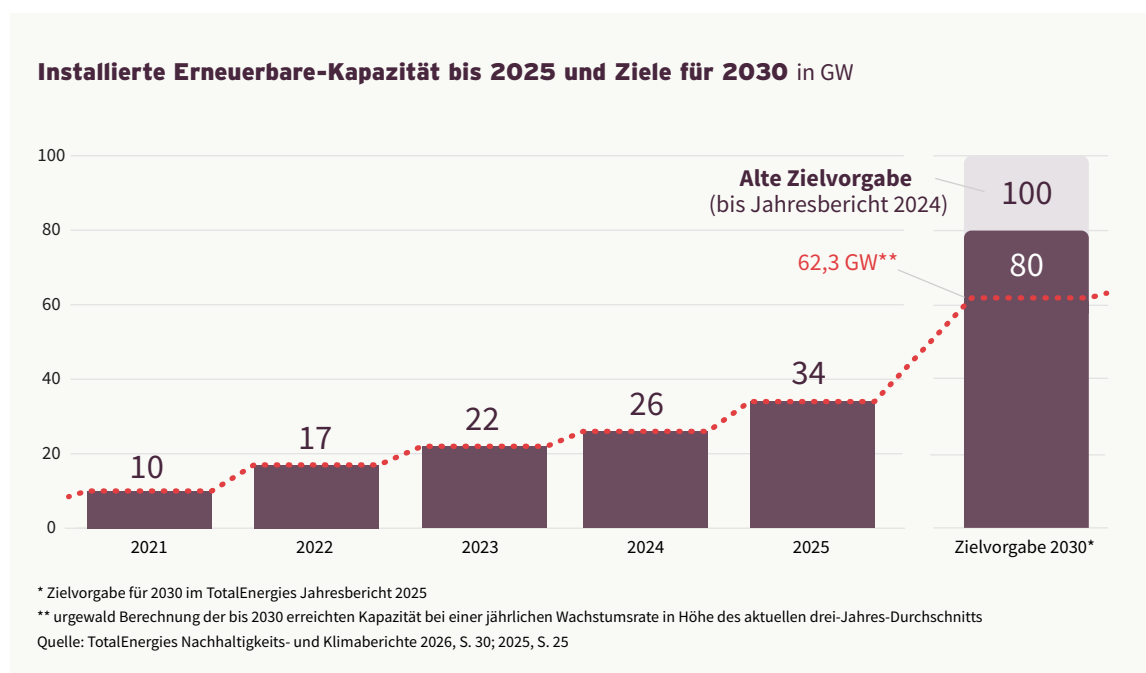
Bau neuer LNG-Infrastruktur setzt der Konzern auf Expansion. Die Hälfte aller geplanten LNG-Terminals von TotalEnergies befinden sich in den USA.³² Unter europäischen Unternehmen steht TotalEnergies auf Platz zwei, wenn es um die Expansion von LNG-Infrastruktur geht.³³ Im Geschäftsbericht erwähnt TotalEnergies explizit, dass sich der Konzern keine Scope-3-Ziele für verkaufte fossiles Gas setzt.³⁴



Erneuerbare Energien: Rückschritte bei Finanzierung und Zielen

TotalEnergies hat sich im März 2026 nach Angaben der US-Regierung verpflichtet, keine neuen Offshore-Windprojekte mehr in den Vereinigten Staaten zu entwickeln. Dafür erhielt der Konzern von der Trump-Regierung fast eine Milliarde US-Dollar rückgezahlte Pachtgebühren. Diese will TotalEnergies stattdessen für die Finanzierung des Rio-Grande-LNG-Projekts, die Ölförderung im Golf von Mexiko

und die Schiefergasförderung verwenden.³⁵ Im April 2026 kündigte das Unternehmen an, als Teil eines Joint Ventures mit Masdar in großem Rahmen erneuerbare Energien in Asien auszubauen.³⁶ In Anbetracht der Entwicklungen in den USA ist dies, im Hinblick auf die Gesamtstrategie des Konzerns, auch nötig. Denn die Wachstumsraten der Erneuerbaren hinken bei TotalEnergies den Zielen hinter.

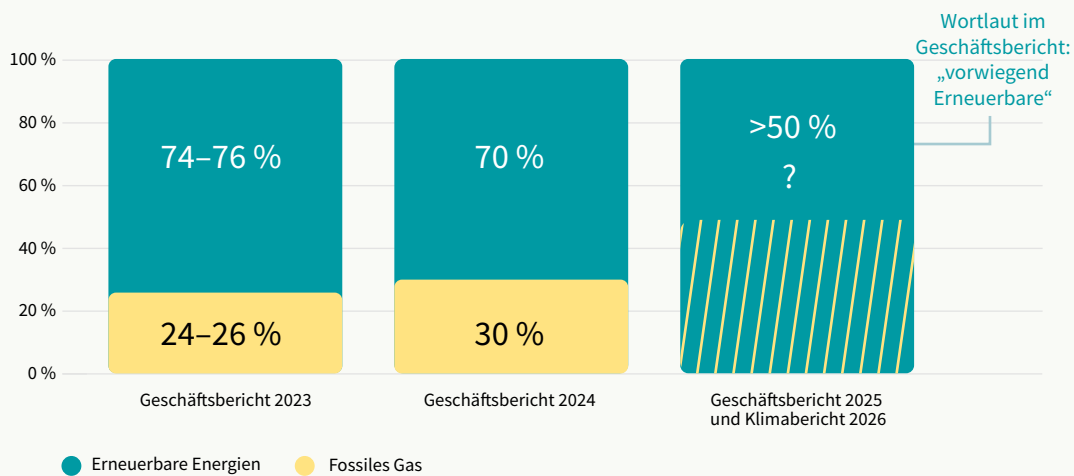


Unter der Annahme, dass von 2026 bis 2030 die Kapazität der Erneuerbaren bei TotalEnergies jährlich so weiter wächst wie im Durchschnitt der vergangenen drei Jahre, würde der Öl- und Gaskonzern im Jahr 2030 lediglich rund 62 Gigawatt (GW) erreichen. Dies könnte ein Grund dafür sein, warum das Unternehmen im neuen Geschäftsbericht das Ziel für die Erneuerbaren-Kapazität für 2030 von 100 GW auf 80 GW gesenkt hat. Für ein Erreichen des 80-GW-Ziels müsste TotalEnergies eine erhebliche Beschleunigung des Erneuerbaren-Ausbaus im Vergleich zu den Vorjahren erreichen. Gleichzeitig stagnieren nun die Investitionsausgaben im dafür entscheidenden Bereich

„Integrated Power“, nachdem sie in den vergangenen zwei Jahren um 20 bzw. 25 Prozent gefallen sind³⁷.

Auch beim Ziel des Erneuerbaren-Anteils im Strommix bis 2030 gab es in den Jahren 2023-2025 klare Rückschritte. Während im Jahr 2023 noch rund 74-76 Prozent der Stromproduktion durch Erneuerbare angestrebt wurden³⁸, hat der Konzern dieses Ziel im Jahr 2024 auf 70 Prozent gesenkt³⁹. Im Geschäftsbericht 2025 wird sogar nur noch von „vorwiegend Erneuerbaren“ gesprochen („mainly renewables“), was im schlechtesten Fall lediglich mehr als 50 Prozent bedeuten kann.⁴⁰ Somit

Ziele für Anteile von Erneuerbaren und Gas an der Stromproduktion im Jahr 2030



Quelle: TotalEnergies Nachhaltigkeits- und Klimabericht 2026, S. 28; Geschäftsbericht 2025, S. 20; 2024, S. 18; 2023, S. 24

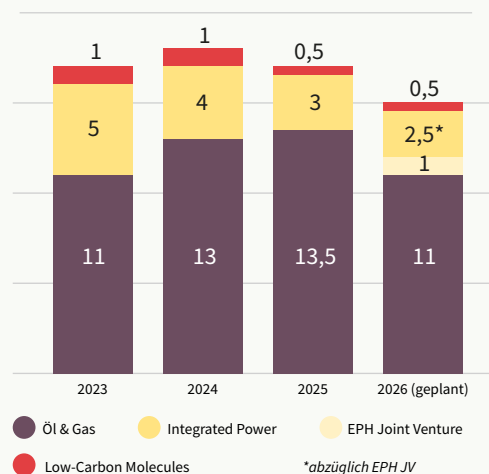
setzt TotalEnergies im Bereich „Integrated Power“ verstärkt auf fossiles Gas und verwässert Stück für Stück den Anteil der Erneuerbaren bei der Zielsetzung für den Strommix im Jahr 2030.

Durch ein neues Joint Venture mit der tschechischen Holding EPH erwirbt TotalEnergies perspektivisch eine Beteiligung an fast 13 GW Gaskraftwerkskapazität in fünf europäischen Ländern. Ein gewaltiger Deal verglichen mit der derzeit installierten Gaskraftwerkskapazität des Konzerns in Höhe von sieben GW. Das geplante Kraftwerkportfolio des Joint Ventures weist eine Gesamtkapazität von über 14 GW auf und enthält neben Gaskraftwerken zwar auch einige Batteriespeicherprojekte sowie mehrere Biomassekraftwerke.⁴¹ Insgesamt zeigt die Akquisition jedoch, dass der Konzern in erster Linie auf eine fossile Zukunft setzt und seine beträchtlichen finanziellen Mittel nicht ausreichend für eine grüne Transformation einsetzt.

Wenn man den EPH-Deal herausrechnet, ist für die Investitionsausgaben im Bereich „Integrated Power“ im Jahr 2026 eine Reduktion zu erwarten.⁴² Wie viel von dem verbleibenden Anteil im „Integrierten Stromgeschäft“ letztlich für Erneuerbare vorgesehen ist und welche

Anteile davon in Gaskraftwerke fließen, wird allerdings nicht kommuniziert. Ein Schlaglicht ermöglicht der Blick in GOGEL 2025: Demnach verantwortet das Unternehmen unter anderem den Zubau von Gaskraftwerkskapazität in Höhe von 717 MW (anteilig) in Mosambik. Und laut Medienberichten hat CEO Pouyanné auch Interesse am Ausbau der Gaskraftwerke in Deutschland bekundet. Dort habe man „sehr viel vor“.⁴³

Investitionsausgaben nach Geschäftsbereichen in Mrd. USD



Quelle: 2023-25: ESG Databook 2025-26, 2026: urgewald Analyse basierend auf Geschäftsbericht F-20 2025 S.5 und Geschäftsbericht 2025 S.37



Protest in Südafrika gegen TotalEnergies' Explorationspläne vor der Küste Südafrikas. Sollten die Probebohrungen für das Tiefseeprojekt im „Orange Basin“ tatsächlich stattfinden, würde dies Ausgaben in Höhe von mehreren hundert Millionen US-Dollar bedeuten. Geld, das für einen Wandel genutzt werden könnte. Credit: @ Green Connection 2025

Für das Jahr 2026 fallen die geplanten Ausgaben für Öl und Gas nach einem Anstieg in den vergangenen zwei Jahren, im Zuge reduzierter Gesamtinvestitionsziele, mit 11 Milliarden US-Dollar wieder auf den Stand von 2023. Zusätzlich wird circa eine Milliarde US-Dollar in den EPH-Deal fließen, also zum größten Teil in die Beteiligung an fossilen Gaskraftwerken. Die Investitionen im Bereich „Integrated Power“, die nur zum Teil Erneuerbare enthalten, halbieren sich im Vergleich zu 2023 auf lediglich 2,5 Milliarden US-Dollar.⁴⁴ Da zudem die Ziele für den Anteil der Erneuerbaren im Sektor „Integrated Power“ deutlich gesenkt wurden (s.o.), dürfte die für Investitionen in Erneuerbare vorgesehene Summe erheblich geschrumpft sein. Lei-

der kommuniziert TotalEnergies nicht, welche Ausgaben ausschließlich in Erneuerbare fließen sollen. Entsprechende Investitionen würden im Jahr 2026 demnach möglicherweise im dritten Jahr in Folge sinken.

Entsprechend dieser fossilen Investitionsstrategie sieht auch der von TotalEnergies prognostizierte Energiemix im Jahr 2030 aus. Während die Erneuerbaren-Ziele als Anteil an der Gesamt-Energieproduktion schwammiger formuliert werden und sich somit ihr Anteil nicht exakt berechnen lässt, bleibt die Energieproduktion des Konzerns in jedem Fall mit mindestens 85 Prozent überwiegend fossil.⁴⁵

Aufgegeben: Netto-Null-Ziel ausgerichtet am 1,5-Grad-Limit

Aufgabe des Netto-Null-Zieles 2050 ausgerichtet am 1,5-Grad-Limit

TotalEnergies erklärt im Jahresbericht 2025, dass man nicht dazu in der Lage sei, Netto-Null-Ziele für das Jahr 2050 zu formulieren, die den gängigen Europäischen Berichtsstandards⁴⁶

genügen. Man könne keinen Übergangsplan verabschieden, der mit einer Erwärmung von 1,5°C bis 2050 vereinbar sei. Dies sei nicht machbar, da laut eigener Aussage das 1,5-Grad-Limit

nach aktuellem wissenschaftlichem Konsens nicht mehr erreichbar sei.⁴⁷ Damit ignorieren die Konzernverantwortlichen, dass die einzig richtige Konsequenz wäre, die eigenen Transformationsanstrengungen zu intensivieren, denn jedes Zehntelgrad mehr wird katastrophale Auswirkungen haben.

TotalEnergies hatte bisher nach eigenen Angaben ein Netto-Null-Ziel „im Einklang mit der Gesellschaft“. Dieses Ziel und die damit einhergehende Strategie will das Unternehmen nun überarbeiten.⁴⁸

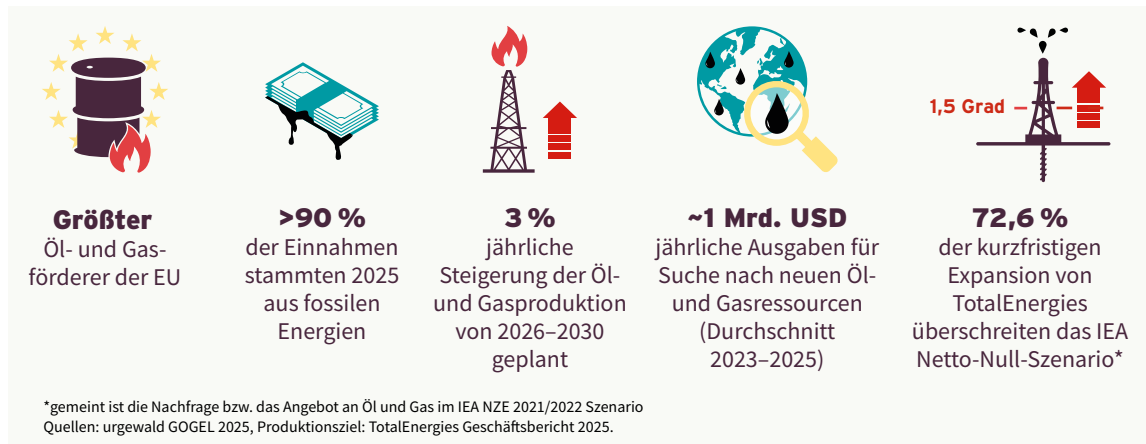
Glaubwürdig waren jedoch schon die bisher formulierten Netto-Null-Ziele nicht, sei es im Bereich Scope 1, -2 oder -3. Diese hatte der Konzern im Detail in seinen Geschäftsberichten aufgelistet, das letzte Mal im Geschäftsbericht 2024. Für 2050 sah das Ziel für Scope 1 und -2 noch immer 10 Millionen Tonnen (Mt) CO₂e vor. Diese hätten einem Drittel (30,2 %) der aktuellen Scope 1- und -2-Emissionen von 2025

entsprochen.⁴⁹ Die Restemissionen sollten durch „Offsetting“ mit naturbasierten Kohlenstoffprojekten ausgeglichen werden. Bei den Scope-3-Zielen prognostizierte TotalEnergies im Geschäftsbericht 2024 für 2050 noch 100 Mt CO₂e. Diese hätten fast einem Drittel (29,85 %) der aktuellen Scope-3-Emissionen von 2025 entsprochen.⁵⁰ In diesem Fall sollen die Restemissionen laut dem Unternehmen durch fragwürdige CCS-Endlagerung für Emissionen von Endkunden „beseitigt“ werden.⁵¹

Dass das Unternehmen nun ankündigt, selbst diese Ziele nicht mehr halten zu können, ist erschreckend. Ein Scope-3-Ziel für 2050 wird im Geschäftsbericht 2025 nicht mehr erwähnt. Auch die Scope-1- und -2-Ziele werden nicht mehr quantifiziert. Stattdessen lässt der Konzern verlauten, man strebe an, seine weltweiten, betriebsbedingten („operated“) Emissionen (Scope 1+2) bis 2050 „klimaneutral“ zu gestalten.⁵²

TotalEnergies ist laut dem Thinktank Carbon Majors für 0,91 Prozent der globalen Emissionen im Zeitraum 1854–2024 verantwortlich.⁵³ Der Konzern trägt also selbst einen erheblichen Anteil daran, dass die Klimakatastrophe voranschreitet und darf sich auf keinen Fall aus der Verantwortung für die eigenen Emissionen ziehen. Eine neue Klimaklage gegen die fossilen Expansionspläne von TotalEnergies' Wettbewerber Shell zeigt, dass diese Strategie auch rechtliche Risiken birgt.⁵⁴

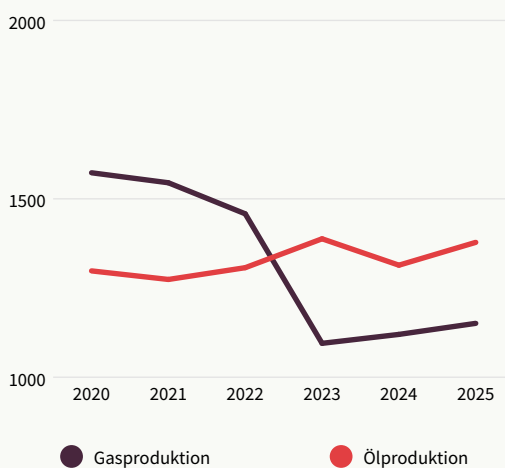
Zahlen und Fakten zur fossilen Expansion von TotalEnergies



Gemessen in Energieäquivalenten produziert der Konzern bereits seit 2023 mehr Öl als Gas. Die Ölproduktion hat in 2025 mit 1.378 kboe/d (tausend Barrel Öläquivalent pro Tag) mehr als die Hälfte (54,5 %) der gesamten Produktion ausgemacht.⁵⁵ Auch bei den Upstream-Expansionsvorhaben des Konzerns liegt der Anteil von Ölprojekten bei über der Hälfte⁵⁶.

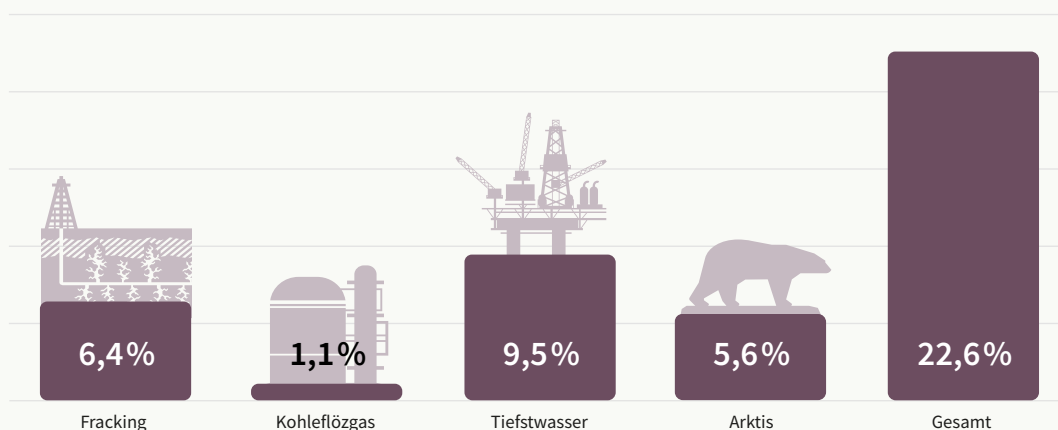
TotalEnergies produzierte im Jahr 2024 fast ein Viertel (22,6 %) seiner Öl- und Gasproduktion unkonventionell⁵⁷, zum Beispiel durch Fracking, Förderung von Kohleflözgas oder Ölförderung in der Arktis bzw. in Tiefstwassergebieten.⁵⁸ Bei den kurzfristigen Expansionsvorhaben des Konzerns beträgt dieser Anteil 19,8 Prozent.⁵⁹ Diese Bereiche der Förderung sind komplizierter und teurer und bergen besonders große Klima- bzw. Umweltrisiken.

TotalEnergies' Öl- und Gasproduktion in kboe/d



Quelle: TotalEnergies Geschäftsberichte 2025: S. 74; 2023: S. 70; 2022, S. 89

Unkonventionelle Öl- und Gasproduktion von TotalEnergies im Jahr 2024



Quelle: urgewald GOGEL 2025

Endnoten

- 1 „Öl- und Gasmajors“ sind die größten börsennotierten Öl- und Gasunternehmen.
- 2 Datenerhebung von Reclaim Finance auf Basis eines Datenauszugs vom Bloomberg Terminal, 23. April 2026
- 3 Nach urgewald Informationen und ReclaimFinance 2024. [TotalEnergies and Financial Markets](#)
- 4 urgewald 2025. [Deutsche Bank tritt mit neuen Total-Anleihen ihre Klimaziele mit Füßen](#)
- 5 Reclaim Finance 2024. [TotalEnergies and Financial Markets](#)
- 6 IEA 2021. [Net Zero by 2050 Scenario](#)
- 7 Autoritäre Regime sind Länder, in denen politischer Pluralismus nicht existiert oder stark eingeschränkt ist. Diese Nationen sind oft absolute Monarchien oder Diktaturen. Verletzungen und Missbrauch bürgerlicher Freiheiten sind an der Tagesordnung, Wahlen (sofern sie stattfinden) sind weder fair noch frei (insbesondere „Scheinwahlen“), die Medien befinden sich oft in staatlichem Besitz oder werden von Gruppen kontrolliert, die mit dem herrschenden Regime verbunden sind, die Justiz ist nicht unabhängig, und Zensur sowie die Unterdrückung von Regierungskritik sind an der Tagesordnung. [Vgl. Wikipedia 2026](#)
- 8 Hybridregime sind Länder, in denen regelmäßig Wahlbetrug stattfindet und in denen häufig eine nicht unabhängige Justiz, weit verbreitete Korruption und eine schwache Rechtsstaatlichkeit auftreten. [Vgl. Wikipedia 2026](#)
- 9 The Economist Democracy Index. [Wikipedia 2026](#). Abrufdatum: 10.4.2026
- 10 urgewald 2025. [GOGEL 2025](#). Upstream: Expansion Countries und Exploration Countries (Spalten AB und AX). Allianz Trade Economic Research nutzt das [Country Risk Rating von Euler Hermes Economic Research \(March 2026 Review\)](#). Dieses misst das Risiko eines Zahlungsausfalls von Unternehmen in einem bestimmten Land. Dieses Risiko ist auf Bedingungen oder Ereignisse zurückzuführen, die außerhalb der Kontrolle eines Unternehmens liegen. Das mittelfristige Rating (Country Grade) setzt sich aus drei Risikokennzahlen zusammen: wirtschaftliche Ungleichgewichte, die Qualität des Geschäftsklimas und die Wahrscheinlichkeit politischer Gefahren. Die Bewertung erfolgt auf einer sechsstufigen Skala von AA bis D, wobei AA die niedrigste Risikostufe und D die höchste Risikostufe darstellt. [Vgl. Allianz Trade Economic Research - Country risk methodology](#) IEA 2021. [Net Zero by 2050 Scenario](#)
- 11 urgewald 2025. [GOGEL 2025](#). Upstream: „Resources under Development and Field Evaluation as of September 2025 (Short Term Expansion)“. Rystad UCube 2025.
- 12 TotalEnergies 2026.) [Impact of Middle East conflict on TotalEnergies activities \(Updated on 10 April 2026\)](#)
- 13 TotalEnergies 2026. [Nachhaltigkeits- und Klimabericht](#), S.26
- 14 Bloomberg 2026. [Oman Keeps Trickle of LNG Flowing from Middle East Amid Iran War](#).
- 15 France 24 2026. [TotalEnergies can do without Russian gas: CEO](#)
- 16 Reclaim Finance 2025. [Equator Principles complaint made against MUGF and potential Papua LNG project financiers](#)
- 17 Reuters 2025. [TotalEnergies faces French manslaughter probe over Mozambique attack](#)
- 18 ECCHR 2025. [TotalEnergies faces criminal complaint for complicity in war crimes, torture and enforced disappearance in Mozambique](#)
- 19 Le Monde 2024. [TotalEnergies savait que des exactions étaient commises sur son site gazier au Mozambique](#); SourceMaterials 2024. [Don't look back or we'll shoot](#); Le Monde 2025. [Comment des soldats payés par TotalEnergies ont séquestré des civils au Mozambique](#)
- 20 TotalEnergies 2025. [Mozambique LNG: Clarification by TotalEnergies: Chronology of exchanges between TotalEnergies and media about Mozambique LNG](#)
- 21 Clingendael 2025. [Human rights violations by Mozambican security forces in the context of the Mozambique LNG project](#); Reuters 2025. [Britain, Netherlands withdrew \\$2.2 billion backing for Total-led Mozambique LNG](#)
- 22 OHCHR 2026. [Mozambique: UN experts concerned by African Development Bank funding for floating LNG project](#)
- 23 European Commission 2025. [Published ECHO Daily Flash of 13 October 2025](#)
- 24 Die derzeitige Stabilität in der Region hängt in erster Linie von den ruandischen Streitkräften ab, die sich in der Nähe der Gasprojekte und an wichtigen strategischen Punkten konzentrieren.
- 25 IEA 2026. [Gas Market Report, Q1-2026](#), S. 39
- 26 Reuters 2025. [TotalEnergies CEO says US LNG drive may cause global oversupply, flags new Rio Grande decision](#)
- 27 The Guardian 2025. [Supply boom in cheaper renewables will seal end of fossil fuel era, says IEA](#)
- 28 mit einem Absatz von 44 Millionen Tonnen im Jahr 2025, vgl. TotalEnergies 2026. [Nachhaltigkeits- und Klimabericht 2026](#), S.27
- 29 mit mehr als 19 Mio. Tonnen exportiertem LNG im Jahr 2025, vgl. TotalEnergies 2026. [Nachhaltigkeits- und Klimabericht 2026](#), S.27
- 30 ohne russische Mengen und Spot-Mengen
- 31 TotalEnergies 2026. [Geschäftsbericht 2025](#), S. 93-94
- 32 urgewald 2025. [GOGEL 2025](#). Midstream Expansion: Total Capacity under Development, anteiliger Kapazitätssubau in den USA
- 33 urgewald 2025. [GOGEL 2025](#). Midstream Expansion: Total Capacity under Development
- 34 TotalEnergies 2026. [Geschäftsbericht 2025](#), S. 34
- 35 Financial Times 2026. [US to pay Total \\$1bn to switch from wind to oil and gas development](#)
- 36 TotalEnergies 2026. [TotalEnergies and Masdar to form \\$2.2 billion Joint Venture to Accelerate Renewable Energy Growth in Asia](#)
- 37 TotalEnergies 2026. [Geschäftsbericht F-20 2025](#); S. 5, [Geschäftsbericht 2025](#), S. 37
- 38 TotalEnergies 2024. [Geschäftsbericht 2023](#), S. 24
- 39 TotalEnergies 2025. [Geschäftsbericht 2024](#), S. 18
- 40 TotalEnergies 2026, [Geschäftsbericht 2025](#), S. 20
- 41 TotalEnergies 2025. [TotalEnergies accelerates its gas-to-power integration strategy in Europe by acquiring 50% of a portfolio of flexible power generation assets from EPH](#); EPH 2025. [TotalEnergies and EPH establish a joint venture to operate and develop flexible power generation assets in selected European countries](#)
- 42 TotalEnergies 2026. [Geschäftsbericht F-20 2025](#); S. 5, [Geschäftsbericht 2025](#), S. 37
- 43 Handelsblatt 2025. [CEO warnt vor hohen Energiepreisen und strenger Regulierung](#)
- 44 TotalEnergies 2026. [Geschäftsbericht 2025](#), S. 37; [Form F-20 2025](#), S. 5

- 45 TotalEnergies 2025. [Nachhaltigkeits- und Klimabericht 2025](#), S.15, S. 46; TotalEnergies 2026. [Geschäftsbericht 2025](#), S. 304; TotalEnergies 2025. [Geschäftsbericht 2024](#), S. 16, S.17
- 46 Gemeint sind die „Corporate Sustainability Reporting Directive“ (CSRD) und die „Associated Reporting Standards“ (ESRS), vgl. TotalEnergies 2026. [Geschäftsbericht 2025](#), S. 17
- 47 TotalEnergies 2026. [Geschäftsbericht 2025](#), S. 16-17
- 48 TotalEnergies 2026. [Geschäftsbericht 2025](#), S. 16-17
- 49 TotalEnergies 2026. [Geschäftsbericht 2025](#), S. 26. Im Jahr 2025 betragen die Scope-1+2-Emissionen 33,1 Mt CO₂e; TotalEnergies 2025. [Geschäftsbericht 2024](#), S. 16
- 50 TotalEnergies 2026. [Geschäftsbericht 2025](#), S. 26. Im Jahr 2025 betragen die Scope-3-Emissionen 335 Mt CO₂e. TotalEnergies 2025. [Geschäftsbericht 2024](#), S. 16
- 51 TotalEnergies 2025. [Nachhaltigkeits- und Klimabericht 2025](#), S.18
- 52 TotalEnergies 2026. [Geschäftsbericht 2025](#), S. 17
- 53 Carbon Majors 2026. [2024 Data Update](#)
- 54 Reuters 2026. [Shell faces new court case in the Netherlands over emissions](#)
- 55 TotalEnergies 2026. [Geschäftsbericht 2025](#), S. 74; TotalEnergies 2024. [Geschäftsbericht 2023](#), S.70; TotalEnergies 2023. [Geschäftsbericht 2022](#), S. 89
- 56 urgewald 2025. [GOGEL 2025](#). 57% der Kurzfristigen Expansionspläne (Resources under development and in field evaluation), Quelle: Rystad Energy UCube 2026.
- 57 Unkonventionelle Förderung auf GOGEL umfasst die folgenden Bereiche: Fracking, Teersande, Schwerstöl, Kohleflözgas, Öl und Gas aus der Arktis sowie aus Tiefstseebohrungen (1.500 Meter oder tiefer unter dem Meeresspiegel). Laut GOGEL 2025 sind 38 Prozent der aktuellen globalen Öl- und Gasproduktion unkonventionell.
- 58 urgewald 2025. [GOGEL 2025](#). Upstream: Unconventional Production (Spalte V)
- 59 urgewald 2025. [GOGEL 2025](#). Upstream: Unconventional Expansion (Spalte Y)

urgewald



urgewald ist eine Umwelt- und Menschenrechtsorganisation. Sie kombiniert gründliche Recherchen und öffentliche Kampagnen, um Finanzströme in zerstörerische Projekte aufzudecken und zu stoppen. Mit Datenbanken zu Kohle, Öl und Gas liefert urgewald effektive Klimaschutz-Werkzeuge für die Finanzindustrie.

Mehr zu unserer Arbeit: urgewald.org

Da unabhängige Arbeit unabhängiges Geld braucht, freuen wir uns auch über finanzielle Unterstützung:

Spendenkonto

IBAN: DE85 4306 0967 4035 2959 00

BIC: GENODEM1GLS

Bank: GLS Bochum

Kontoinhaberin: urgewald e.V.

